

ADAC

Reiseführer *plus*

USA SÜDWEST

Arizona Colorado Nevada New Mexico Utah

Pueblos • Aussichtspunkte • Autotrips • Museen
Wanderungen • Westernstädte • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen

plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

USA Südwest

Arizona Colorado Nevada New Mexico Utah

Pueblos • Aussichtspunkte • Autotrips • Museen
Wanderungen • Westernstädte • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Heike Wagner und Bernd Wagner



□ Intro

USA-Südwest Impressionen 6

Traum der großen Freiheit

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Wüstenblumen, Chilis und Pueblo-Schmuck

8 Tipps für die ganze Familie 14

Dinosaurier, Sandbobs und Flipper-Mania

□ Unterwegs

Las Vegas – neonglitzernde Insel im kargen Wüstenbecken 18

- 1 Las Vegas 18**
 - Wildes Wachstum in der Wüste 18
 - Downtowns Fremont Street 21
 - Glücksspielfieber am Strip 21
 - Hoover Dam 23
 - Lake Mead National Recreation Area 24
 - Red Rock Canyon National Conservation Area 24
 - Valley of Fire State Park 25

Grand Canyon und Colorado River – an der gewaltigen Schlucht 27

- 2 Grand Canyon National Park 27**
 - Am South Rim – Rim Trail 29
 - Wanderungen in den Canyon 30
 - Am South Rim – Desert View Drive 30
 - Stippvisite am North Rim 30
 - Skywalk 31
- 3 Lake Powell 32**
 - Glen Canyon Dam 34
 - Wahweap Marina 34
 - Rainbow Bridge National Monument 34
 - Hite Marina 35
 - Page 35
 - Antelope Canyon Navajo Tribal Park 36
- 4 Canyonlands National Park 36**
 - Island in the Sky 37
 - The Needles 37
- 5 Moab 38**
 - Dead Horse Point State Park 39
 - Fisher Towers 39
- 6 Arches National Park 40**

Colorado Plateau in Utah – steinerne Bilderbuchlandschaft 43

- 7 Goblin Valley State Park 43**
- 8 Capitol Reef National Park 43**

- 9** Kodachrome Basin State Park 46
Grand Staircase-Escalante National Monument 46
- 10** Bryce Canyon National Park 47
Red Canyon 49
- 11** Cedar Breaks National Monument 50
- 12** Zion National Park 51
Coral Pink Sand Dunes State Park 53

Colorado Plateau zwischen Colorado River und Rocky Mountains – weites Land unter monumentalen Felsen

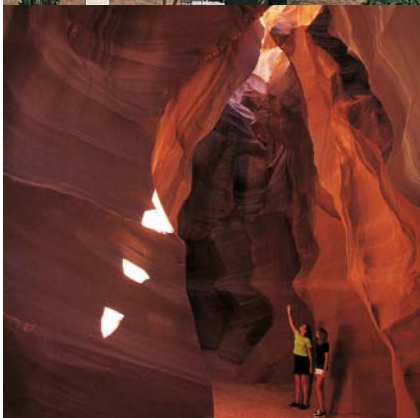
55

- 13** Navajo National Monument 55
- 14** Navajo Nation's Monument Valley Park 56
- 15** Natural Bridges National Monument 57
Moki Dugway Scenic Byway 58
Goosenecks State Park 58
- 16** Mesa Verde National Park 58
- 17** Durango 61
- 18** Chaco Culture National Historical Park 62
- 19** Canyon de Chelly National Monument 63
- 20** Petrified Forest National Park 65
- 21** Flagstaff 67
Sunset Crater Volcano National Monument 69
Wupatki National Monument 69
Walnut Canyon National Monument 70
- 22** Sedona 70
Oak Creek Canyon 72
Slide Rock State Park 72
- 23** Jerome 72
Tuzigoot National Monument 73
Montezuma Castle National Monument 73
Montezuma Well 73
- 24** Prescott 74
Thumb Butte 75
Granite Dells 75
Arcosanti 75

Arizonas Wüsten – Wilder Westen zwischen Kakteen und Großstädten

77

- 25** Lake Havasu City 77
- 26** Phoenix 78
Apache Trail 82
- 27** Organ Pipe Cactus National Monument 84
- 28** Saguaro National Park 85





- 29 Tucson 87**
Oracle 91
Kitt Peak National Observatory 91
Kartchner Caverns State Park 91
- 30 Tombstone 92**
- 31 Bisbee 94**
Coronado National Memorial 94
- 32 Chiricahua National Monument 95**

Am Rio Grande – von den Wüsten Mexikos zu den Bergen Colorados 99

- 33 El Paso 99**
Ciudad Juárez 101
Hueco Tanks State Historical Park 101
- 34 White Sands National Monument 102**
Alamogordo 103
- 35 Silver City 104**
Pinos Altos 104
City of Rocks State Park 105
- 36 El Malpais National Monument 106**
El Morro National Monument 106
- 37 Acoma Pueblo 107**
- 38 Albuquerque 109**
Sandia Crest 112
Turquoise Trail 112
Isleta Pueblo 112
- 39 Santa Fe 113**
El Rancho de las Golondrinas 118
- 40 Taos 119**
- 41 Chama 122**
- 42 Great Sand Dunes National Park 123**

USA-Südwest Kaleidoskop

- Heiraten leicht gemacht 24
- Auf den wilden Wassern des Colorado River 33
- Ein Naturwunder entsteht 41
- Wo rohe Kräfte wundervoll walten 44
- Legendäre Filmkulisse für Westernhelden 56
- Immobilien in bester Lage – Architektur der Ureinwohner 59
- Route 66 – transkontinentale Traumstraße ins gelobte Land 68
- Raue Schale, stolze Erscheinung 86
- Blutiger Widerstand 96
- Lehmwürfel statt Lederzelt 108
- Planwagen – Vehikel des Wohlstands 116
- Magische Bilder von Blüten und Bergen 118
- Kubische Schönheiten liegen im Trend 120
- Tortillas, Chilischoten und Co. 130

Karten und Pläne

USA-Südwest
vordere Umschlagklappe
Grand Canyon National Park
hintere Umschlagklappe
Las Vegas 20
Phoenix 79,80
Tucson 88
Albuquerque 110
Santa Fe 114

☐ Service

USA-Südwest aktuell A bis Z 125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 128
Bank, Post, Telefon 128
Einkaufen 129
Essen und Trinken 131
Feiertage 131
Festivals und Events 131
Klima und Reisezeit 132
Kultur live 133
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Englisch für die Reise

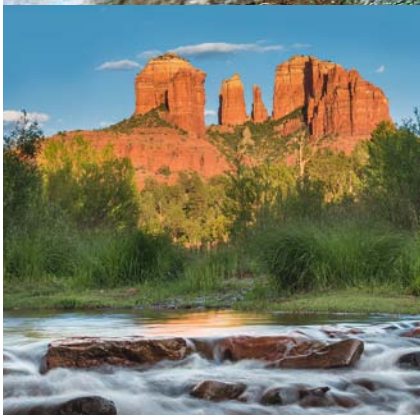
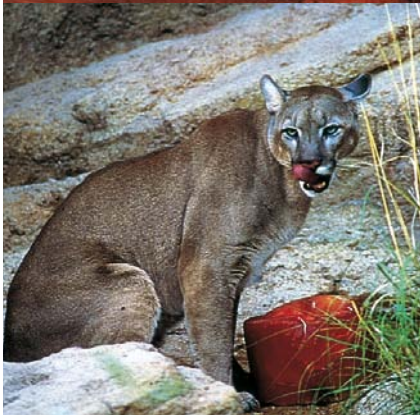
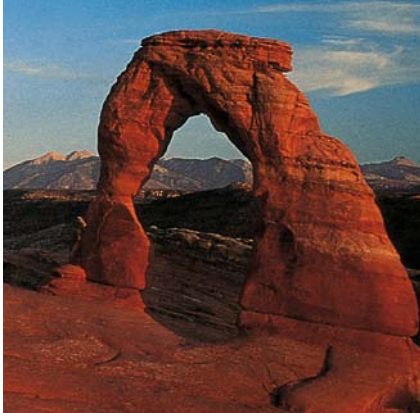
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



USA-Südwest Impressionen

Traum der großen Freiheit

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, am Rande des berühmten **Grand Canyon** zu stehen oder gar hindurch zu wandern? Wer möchte nicht einmal in Erinnerung an John Waynes markige Unerschrockenheit durch den roten Staub des **Monument Valley** reiten, mit einem Jeep auf holprigen Wegen in das zerfurchte Hinterland des **Canyonlands National Park** vorstoßen oder die Kulturen der **Native Americans** kennenlernen? Wer kreuzt nicht in Gedanken auf endlosen, hitzeflimmernden Wüstenhighways zu rostroten, steil am Horizont aufragenden Felsen? Und schwärmt nicht jeder einmal von der legendären **Route 66**, auf der man den Zauber des weiten Kontinents hautnah miterleben kann? Wen würde es nicht

reizen, einmal in einem wuchtigen Schlauchboot auf wilden Stromschnellen den **Colorado River** hinabzuschließen?

Natur und Abenteuer

Einzigartige Naturräume prägen den Südwesten der USA, Erosionslandschaften von beinahe unvorstellbaren Dimensionen, von atemberaubender Schönheit und abweisender Schroffheit zugleich. Der mächtige Südwesten ist ein Land mit eigenen Gesetzen, unantastbar erscheinend und doch unaufhörlich gemartert von den Kräften der Natur, von der Sonnenglut, von sintflutartigen *Flash Floods*, die jahrtausendlang Canyons ausgewaschen und riesige Sandsteinbögen in das weiche Gestein gefressen haben.





Oben: Der Wilde Westen lässt grüßen – bei Rodeos sind Cowboys die großen Stars
Rechts: Las Vegas ganz fabulös – willkommen mit Charme und langen Beinen
Unten: Grandiose Naturkulisse – Monument Valley war Schauplatz vieler Western-Filme





Schlauchboot- oder Kanufahrten, Reitausflüge, Wander- und Klettertouren und vieles mehr bieten Erlebnisurlaub für jeden Geschmack.

Weitläufige Regionen wie die heißen **Wüsten** im Süden zeigen sich dagegen widerspenstiger und trotzten stolz dem menschlichen Ansturm. **Kakteenwälder** mit baumgroßen Saguaros bedecken die sonnendurchglühten Täler und Hügel von *Saguaro National Park* und *Organ Pipe Cactus National Monument*. Erstarrte grauschwarze **Lavaflüsse** machen verständlich, warum die spanischen Entdecker das Land westlich von Albuquerque »el malpaís«, »das schlechte Land« nannten. Nicht weniger faszinierend sind die riesigen **Dünengebilde** der *Great Sand Dunes* und die weißen Gipssandberge des *White Sands National Monument*, der tatsächlich die perfekte Illusion einer Schneelandschaft unter der Sonne New Mexicos schafft.

Outdoor heißt hier das Zauberwort, das zivilisationsmüde Menschen auf die Wildwasserflüsse zieht, das aus ihnen Cowboys und Trophäenangler macht, das sie den Häusern und Städten entfliehen lässt, um unterm Sternenhimmel zu campen, zu wandern und am Lagerfeuer der Romantik vergangener Zeiten nachzuträumen. Die **Freizeitpalette** scheint keine Grenzen zu kennen. Jeep-touren, Mountainbike-Exkursionen, Ballonflüge, Kajak-

Colorado River und **Rio Grande**, die beiden großen Flüsse des Südwestens, haben die Gestaltung der Landschaft und die Entwicklung der Kulturräume entscheidend mitbestimmt. *Major John Wesley Powell* und neun Begleiter erforschten 1869 per Floß als erste Weiße den Colorado River und seine an Naturwundern reichen Gestade, allen voran den Grand Canyon. Um seine Wassermassen besser nutzen zu können, wurde 1936 durch den Hoover Dam bei Las Vegas der Strom zum **Lake Mead** aufgestaut, drei Jahrzehnte später entstand der Glen Canyon Dam bei Page und mit ihm der

Oben: Der Kaktuszaunkönig nistet gerne in Organ Pipe Kakteen

Rechts Oben: Bis heute pflegt man in Taos das architektonische Erbe der Adobe-Bauweise

Links unten: Stachelige Vielfalt – unterschiedliche Kakteenarten im Sonora Desert

Rechts unten: Traditionsbewusste Jugend – junge Tänzerinnen bei einem Pow Wow





Lake Powell. Heute stürzen sich jährlich zahllose Besucher auf die Kapriolen schlagenden Stromschnellen des Colorado River und sehen so – je nach Gusto und Geldbeutel – die Wildnis des Grand Canyon und des Canyonlands National Park aus einer ganz neuen, interessanten Perspektive.

Während Colorado River und Rio Grande den Südwesten der USA gewissermaßen seitlich umfassen, wird das Gebiet im Norden von den fantastischen Nationalparks in Utah und im Süden von der Grenze zu Mexiko eingerahmt. Aber allein mit geografischen Angaben lässt sich die Region, zu der der Bundesstaat **Arizona** sowie Teile von **Colorado, Nevada, New Mexico, Texas** und **Utah** gehören, nicht erfassen. Entscheidend für Erscheinungsbild und Atmosphäre die-

ses Landes ist die enge Verflechtung der Kulturen. So lernt der Reisende im Südwesten die ältesten durchgehend bewohnten Siedlungen der *Native Americans* kennen und kann die charmante Mischung hispanisch-mexikanischer und angloamerikanischer Traditionen genießen, die in Architektur, Kunst und Küche zum Ausdruck kommen.

Native Americans zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Von den Ureinwohnern der Frühgeschichte künden nur noch wenige Relikte wie Speerspitzen, Felszeichnungen und -ritzungen. Die **Anasazi** waren bis um 1300 im Südwesten ansässig und hinterließen großartige, historisch bedeutsame Zeugnisse. Zu ihren architektonischen





Meisterleistungen gehören die *Cliff Dwellings*, jene mehrstöckigen, nur über Leitern begehbaren Klippenwohnungen im **Mesa Verde National Park**, **Canyon de Chelly** etc. Nicht weniger beeindruckend sind das seit Jahrhunderten bewohnte **Acoma Pueblo**, diese auf einem schwer zugänglichen Tafelberg gelegene **Sky City**, und das **Taos Pueblo** mit seinen faszinierenden, betagten Adobestrukturen.



Nach ersten Kontakten mit den Weißen im 16. Jh. mussten sich die Ureinwohner zwar mit den neuen Herren arrangieren, doch unter spanischer bzw. mexikanischer Obrigkeit konnten sie ihre Eigenständigkeit weitgehend bewahren. Erst mit der Eroberung New Mexicos und der Übernahme des übrigen Südwestens durch die USA im 19. Jh. wendete sich ihr Schicksalsblatt. Der nun aufkeimende Widerstand der **Navajo** und **Apachen** gegen die amerikanische Landnahme führte zu den vier Jahrzehnte dauernden sogenannten **Indianerkriegen**. Die endgültige Niederlage wurde 1886 durch die Gefangennahme des letzten aufständischen Apachenhäuptlings **Geronimo** besiegt.

Aus diesen Tiefen haben sich die Stämme des Südwestens allmählich wieder emporgearbeitet. Heute ist die Region ihr kultureller Mittelpunkt, die **Navajo Indian Reservation** umfasst 63 000 km² und ist die mit Abstand größte in den USA.

Hispanische Kultur im Auf und Ab

Die von Mexiko ausgehende hispanische Besiedlung hat überall im Südwesten ihre Spuren hinterlassen, vordergründig erkennbar an der Namensgebung vieler Orte, Berge und Täler. Bis auf den heutigen Tag bewahrte **Santa Fe**, das bereits 1610 Hauptstadt des spanisch-mexikanischen Nuevo México war, seinen südländischen Charakter. Nachhaltig wirkte sich die Arbeit katholischer *Missionare* aus,

die schon im ausgehenden 16. Jh. mit der Christianisierung der Ureinwohner begannen. Ihre Kathedralen und Kirchen, wie z. B. die Missionsstationen von **El Paso**, setzten bauliche Akzente. Und noch heute steht in einigen Pueblos eine katholische Kirche im Zentrum. Mit der Eingliederung in die USA 1848 begann schließlich die Anglisierung des Landes. Erst Mitte des 20. Jh. kam es zu einer Wiederbelebung der hispanischen Kultur aufgrund der vielen mexikanischen Einwanderer.

Von Glücksspiel, Sonne und Schneevögeln

In den spärlich bewohnten Regionen des amerikanischen Südwestens, in denen Urlauber auf weiter Strecke kaum einer Menschenseele begegnen, beleben nur wenige Metropolen wie **Phoenix** und **Tucson** in der Wüste Arizonas sowie **Albuquerque** und **El Paso** am Rio Grande die Einsamkeit. Die Weltkapitale des Vergnügens, **Las Vegas**, war in den 1930er-Jahren noch ein verlassenes Nest am Südzügel Nevadas. Doch mit der Legalisierung des Glücksspiels in diesem US-Bundesstaat setzte eine märchenhafte Erfolgsgeschichte ein, die dem *Land der unbegrenzten Möglichkeiten* alle Ehre machte. Noch heute entstehen in der Millionenmetropole ständig neue Mega-Kasinothotels, herrscht Tag und Nacht um die Spieltische und die ›einarmigen Banditen‹ des legendären ›Strip‹ geschäftiges Treiben, gehen in dem Glücksspiel-Dorado die Lichter niemals aus.

Sicherlich trägt auch das **Klima** zur großen Popularität von Destinationen wie Las Vegas bei, denn nirgendwo in den USA scheint im Winter die Sonne mit solcher Ausdauer wie im Südwesten. Viele *Snow Birds*, Winterflüchtlinge aus

dem Norden des Landes, verbringen hier die kalte Jahreszeit im warmen Klima.

Der Reiseführer

Dieser Band stellt den Südwesten der USA in *sechs Kapiteln* vor. Auf besondere Höhepunkte bei Sehenswürdigkeiten, Hotels, Restaurants, sportlichen Aktivitäten, Pueblos, Westernstädten etc. verweisen die **Top Tipps**. Den Besuchungspunkten sind jeweils die **Praktischen Hinweise** mit Tourismusbüros, Hotels und Restaurants angegliedert. **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Auf den letzten Seiten informiert **USA-Südwest aktuell A bis Z** über Anreise, Einkaufen, Essen und Trinken, Festivals, Sport, Unterkunft und Verkehrsmittel. Hinzu kommt ein umfassender **Sprachführer**. Das **Kaleidoskop** mit Kurzsays zu speziellen Themen des Südwestens rundet den Reiseführer ab.

Links oben: *Klein Venedig in der Wüste – das Hotel Venetian in Las Vegas*

Links unten: *Chilisכותen sind aus der Küche des Südwestens nicht wegzudenken*

Mitte: *Mountainbikerin in Moab, Utah*

Rechts unten: *Den Charme der Route 66 versprüht dieses Diner in Albuquerque*





8 Tipps für cleveres Reisen

1 ›From Dusk Till Dawn‹ im Grand Canyon

Wer den Grand Canyon (→ S.27) zu seiner schönsten Zeit – zum Sonnenunter- und -aufgang – erleben möchte, ergattert ein ›Permit‹ des ›Backcountry Information Center‹. Es gestattet das Campen abseits der Zeltplätze unterhalb des Schluchtrandes (›Rim‹). Am besten stellt man vier Monate vorher den Antrag. Dazu lädt man das Formular unter www.nps.gov/grca herunter und schickt es ausgefüllt per Fax ab (001/928/638-2125). Ohne ›Permit‹ können Sie vor Ort Ihr Glück mit der Warteliste des Centers versuchen.

New Mexico für Ufologen 2

Roswell ist das Mekka für Ufo-Fans. Im ›International UFO Museum & Research Center‹ erfährt man allerlei Spannendes über den ›Roswell Incident‹ von 1947. Natürlich können Sie auch auf dem ›Extraterrestrial Highway‹ (NV Hwy 375) zur ›Area 51‹ fahren.

An einer der angeblichen Absturzstellen heißt der

›Little A'Le'Inn‹ die Erdlinge willkommen. Und am Wochenende rund um den 4. Juli feiert Roswell ein amüsantes Ufo-Festival mit außerirdischer Kostümparade. www.roswellufomuseum.com, www.littlealeinn.com



3 Wegweiser zu den Wüstenblumen

Die Wüste lebt! Herauszufinden, wo und wann die herrlichsten Wildblumen die Wüstenlandschaften im Südwesten mit Farbe überziehen, ist jedoch nicht so leicht. Die ersten Wildblumen kommen schon im Februar zum Vorschein. Besonders faszinierend sind blühende Kakteen (→ S. 86), von denen es rund 100 Arten geben soll. Über Regenfälle und Sichtungungen in den Nationalparks berichtet www.desertusa.com/wildflo.



Scharfe Schoten zum Anbeißen 4

›Red or green?‹ So lautet die Frage, die Sie in wohl jedem Restaurant von New Mexico hören werden. Gemeint ist, ob Sie Ihr Gericht mit rotem oder grünem Chili möchten. Als ›Chili-Hauptstadt der Welt‹ gilt das rund 65 Kilometer nördlich von Las Cruces gelegene Hatch. ›Sparky's Burgers‹ (115 Franklin St) serviert hier den angeblich besten ›Green Chile Cheeseburger‹ der Welt und rund um den ›Labor Day‹ Ende August wird das ›Hatch Valley Chile Festival‹ gefeiert. www.sparkysburgers.com, www.hatchchilefest.com



5 Nevada für Romantiker

50 Kilometer südlich von Las Vegas liegt der tiefblaue Stausee Lake Mead (→ S.24), der am späten Nachmittag von rotglühenden Felsen umrahmt wird. Die abendliche Fahrt zurück nach Las Vegas wird zum spektakulären Erlebnis. Erst bietet sich Ihnen ein atemberaubender Sonnenuntergang, der alle Farbspektren von Tieforange bis Lila präsentiert. Danach beginnen die Sterne am klaren Wüstenhimmel zu funkeln, während am Horizont das Lichtermeer der Stadt immer näher rückt – eine unvergessliche halbstündige Autofahrt.

6 Mit Profifotografen durch die Nationalparks

Die fantastischen Felsformationen in Utah sehen auf Postkarten immer viel atemberaubender aus als auf den eigenen Schnappschüssen. Das Geheimnis? Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein! Daher führen renommierte Landschaftsfotografen von ›Moab Photo Tours‹ kleine Gruppen zu den schönsten Stellen in den Nationalparks Canyonlands und Arches, aber auch zu den ältesten Felszeichnungen der USA – und das natürlich immer dann, wenn das Licht dort am besten ist. www.moabphototours.com



Schmuck der Zuni 7

Die Verkaufsgalerie ›Keshi – The Zuni Connection‹ in Santa Fe (→ S.113) führt besonders schönen Schmuck, den Künstler der Zuni in ihrem Pueblo rund 240 Kilometer westlich von Albuquerque fertigen. Achten Sie auf die kunstvoll aus verschiedenen Steinen gearbeiteten Zuni-Fetische – kleine Skulpturen von Bären, Bisons, Bibern und Vögeln – sowie auf Silberschmuck mit eingeleigten Halbedelsteinen wie Türkis. www.keshi.com



8 Friedhof der Leuchtreklamen

Vom Glanz und Glitzer vergangener Tage zeugt das ›Neon Museum‹ in Las Vegas (→ S.18). Über 150 Neonreklamen der 1940er- bis 1960er-Jahre sind auf der ›Boneyard‹ genannten Freilichtausstellung zu bestaunen (nur mit Führung). Das Besucherzentrum befindet sich im ›La Concha Motel‹, einer restaurierten Motelloobby der 1960er-Jahre. Besonders spektakulär sind die Abendführungen. www.neonmuseum.org





8 Tipps für die ganze Familie

Im Wilden Westen 1

Seit über vier Jahrzehnten ist ›Rawhide Western Town & Steakhouse‹ des Resorts ›Wild Horse Pass‹ der Klassiker aller nachgebauten Wildweststädte Arizonas. Es gibt die ›Main Street‹ mit Geschäften und Saloon, ein Dorf der ›Native Americans‹, und jede Menge Stunt Shows (19–20 Uhr). 5700 W. North Loop Rd., Gila River Indian Community, Chandler, Tel. 480/502-56 00, Öffnungszeiten variieren, Eintritt frei, Attraktionen zwischen 3 und 10 Dollar, www.rawhide.com



2 Adrenalinschübe über Las Vegas

Hoch über dem Strip bietet der 350 Meter hohe ›Stratosphere Tower‹ atemberaubende ›Rides‹ für Kids ohne Höhenangst. Die Namen sind Programm: ›Big Shot‹, ›X-Scream‹, ›Insanity‹ und ganz neu die Freefall-Anlage ›SkyJump‹ haben das Ziel, ihre Passagiere auf möglichst spektakuläre Art durch die Luft zu wirbeln. 2000 Las Vegas Blvd. S., North Strip, Las Vegas, Tel. 702/380-7777, So–Do 10–1, Fr/Sa 10–2 Uhr, Tower: Erwachsene 20 Dollar, Kinder 12 Dollar, Rides: 15 Dollar (SkyJump ab 120 Dollar), www.stratospherehotel.com



3 Im größten Dinomuseum der Welt

Das zum Entertainment-Komplex ›Thanksgiving Point‹ gehörende ›Museum of Ancient Life‹ präsentiert sage und schreibe 60 vollständige Skelette von Dinosauriern, die vor Millionen von Jahren durch das damalige Utah trampelten. Aufregende Filmvorführungen bietet das sechsstöckige IMAX-Theater. 3003 N.

Thanksgiving Way, Lehi (zwischen Utah Lake und I-15), Tel.

801/768-2300, Mo–Sa 10–20 Uhr, Erwachsene rund 15 Dollar, Kinder (3–12 Jahre) rund 12 Dollar, IMAX rund 6–8 Dollar extra, www.thanksgivingpoint.com

Rafting auf dem Colorado 4

Die halbtägigen Schlauchboottouren der »Colorado River Discovery« sind das ideale Flussabenteuer für die ganze Familie. Die Tour über den ruhigen Flussabschnitt bietet einen einmaligen Blick auf die malerische Landschaft entlang des Colorado. Rechtzeitig reservieren! 130 6th Avenue, Page, Tel. 928/645-9175, März–Sept. 1–2 Touren tgl., Erwachsene und Kinder ab 12 Jahre rund 92 Dollar, Kinder 4–11 Jahre rund 82 Dollar, www.raftthecanyon.com



5 Mit dem Sandbob über die Dünen

Die Sanddünen des Nationalparks »White Sands National Monument« (→ S. 102) in New Mexico auf runden Plastikbobs (erhältlich im Parkshop) hinabzusausen, ist ein Spaß für die ganze Familie. Die Lernpfade »The Dune Life Nature Trail« und »The Interdunal Boardwalk« vermitteln Wissenswertes über die Flora und Fauna des Parks. *Ausfahrt auf der US-70 zwischen Alamogordo und Las Cruces, Öffnungszeiten variieren, Tel. 575/479-6124, Eintritt ab 16 Jahre rund 3 Dollar, darunter frei, www.nps.gov/whsa*

Wissenschaft interaktiv erleben 6

Das »Hands-on«-Prinzip im Wissenschaftsmuseum »Explora« ist speziell auf Kinder ausgerichtet. Wie funktionieren Gravitation, kinetische Energie oder eine Kettenreaktion? Zum Museum, das gleich neben dem ebenfalls hochspannenden »New Mexico Museum of Natural History and Science« (→ S. 110) liegt, gehören ein Theater und ein Spielplatz. 1701 Mountain Rd. NW, Albuquerque, Tel. 505/224-8300, Mo–Sa 10–18, So 12–18 Uhr, Erwachsene und Kinder ab 12 Jahre rund 8 Dollar, Kinder bis 11 Jahre rund 4 Dollar, www.explora.us



7 Las Vegas für Flipper-Fans

In Kasinos kommen unter 21-Jährige weniger auf ihre Kosten. Aber ganz in der Nähe des Strips können sich Minderjährige in der »Pinball Hall of Fame« an über 200 historischen, vom »Las Vegas Pinball Collectors Club« zusammengetragenen Flipper-Automaten der 1950er- bis 1990er-Jahre austoben. 1610 E. Tropicana Ave, Las Vegas, Tel. 702/434-9746, So–Do 11–23, Fr/Sa 11–24 Uhr, Eintritt frei, pro Spiel rund 50 Cent, www.pinballmuseum.org

Ausflug in den Weltraum 8

Im »Challenger Space Center« in Arizona gibt es alles, was das kleine Astronautenherz höher schlagen lässt: Verschiedene kleine Ausstellungen (inklusive einer Meteoritensammlung, Satellitenmodellen und echten Raumfahrtgeräten), ein Planetarium und viele spannende Führungen, etwa eine zweistündige simulierte Weltraummission (Reservierung erforderlich). 21170 N. 83rd Avenue, Peoria, Tel. 623/322-2001, Mo–Sa 10–16 Uhr, Erwachsene rund 8 Dollar, Kinder (3–12 Jahre) rund 6 Dollar, www.azchallenger.org







Unterwegs

*Ein Paradies für Wanderfreunde: Spektakuläre
Panoramen bietet die Felsformation »Angels Landing«
im Zion Nationalpark im Südwesten Utahs*

Las Vegas – neonglitzernde Insel im kargen Wüstenbecken



Aus welcher Richtung man sich **Las Vegas** auch nähert, schon von weitem lockt ein Lichtermeer zum *Spielerparadies* in der Wüste von Nevada. Zu Beginn des dritten Jahrtausends präsentiert sich das schillernde Vergnügungszentrum in gigantischen Ausmaßen, mit riesigen Kasinohotels, an die weltweit nichts heranreicht. Nur eine kurze Autofahrt von der glanzvollen Show-Metropole entfernt liegt der fantastische **Valley of Fire State Park** in völliger Einsamkeit. Wo

prachtvolle *Sandsteinfelsen* im Licht der tief stehenden Sonne wie unter Feuer erstrahlen, erhält man einen Eindruck vom unverfälschten Nevada. Und ebenfalls nicht weit entfernt ragt als monumentales Zeugnis menschlicher *Baukunst* der **Koover Dam** empor, der den mächtigen Colorado River gezähmt und zum **Lake Mead** aufgestaut hat.

1 Las Vegas

Die Stadt, die niemals schläft.

Rund um die Uhr lockt an der äußersten Südspitze Nevadas die pulsierende Metropole Las Vegas (584 000 Einw., 2,05 Mio. in Clark County) zu Roulette, Blackjack, Keno und Poker an die Glücksräder und *Slot Machines*, die »einarmigen Banditen«. Während in der Hochburg des Glücksspiels die Downtown-Kasinos nur ein schmales Stück um die **Fremont Street** einnehmen, entstehen an dem Jahr für Jahr weiter in die Wüste hineinwachsenden **Las Vegas Boulevard South**, dem weltberühmten »Strip«, ständig neue, bombastische Mega-Hotels. Die große Faszination der Prachtstraße liegt zunächst in den viele Milliarden teuren, sich an Originalität und Pomp gegenseitig überbietenden Fassaden der »Glücksburgen«. Hinter diesen Glimmergesichtern verbirgt sich meist das typisch gleiche licht- und musikberieselte neonglitzernde Interieur, in dem endlose Reihen bunter Spielautomaten synchron vom zukünftigen Reichtum tönen und daneben Roulette- und Würfeltische zum großen Geldregen locken. In Las Vegas regiert Gigantomanie in höchster Vollendung: Für die jährlich fast 40 Mio. Besucher stehen heute 154 000 Hotelzimmer bereit, mehr als überall sonst in den USA.

Wildes Wachstum in der Wüste

Wo sich im 19. Jh. Paiute die ausgedörrte Mojave-Wüste mit den wenigen durchziehenden Mormonen teilten, entstand mit der Fertigstellung der *Eisenbahnlinie*



zwischen Salt Lake City und Los Angeles 1905 aus einer Wegstation mit einigen natürlichen Quellen der Ort Las Vegas (span. *die Auen*). Er erlebte den Startschuss zu seinem kometenhaften Aufstieg knapp drei Jahrzehnte später: Nachdem Nevada als erster US-Bundesstaat 1931 das **Glücksspiel** legalisiert hatte, kamen die Arbeiter von der nahe gelegenen Riesenbaustelle des Hoover Dam und verprassten hier ihr hart verdientes Geld. Besonders Vergünstigungen bei Energie- und Wasserkosten sorgten neben niedrigen Grundstückspreisen für ein schnelles *Wachstum* der Spielerstadt.

Das beträchtliche Potenzial von Las Vegas, in dessen Kasinos sich nicht nur legal viel verdienen ließ, sondern auch »schmutziges Geld« wieder zu sauberen Dollars gewaschen werden konnte, zog schon in den 1940er-Jahren **Unterweltgrößen** wie den legendären Benjamin »Bugsy« Siegel an, die im *Gambling Business* ein gewichtiges Wort mitsprachen. Mit Millionenbeträgen seiner Bosse aus dem Osten der USA ließ er als ersten großen Kasinotempel das *Flamingo Las Vegas* (www.flamingolasvegas.com) in den Wüstensand bauen, das nach erheblichem Überschreiten der geplanten Baukosten Ende 1946 eröffnet wurde. Als je-

doch auch der laufende Betrieb anfänglich keine Profite abwarf, geriet »Bugsy« Siegel in den Verdacht der Unterschlagung und wurde ein Jahr später von einem Auftragskiller in seinem Haus in Los Angeles erschossen.

Der **Bauboom** begann bereits in den 1950er-Jahren. Weltstars wie Frank Sinatra traten damals im Desert Inn (2001 abgerissen) auf. Seit 1966 krönt das luxuriöse Caesars Palace den Strip. Im Las Vegas Hilton sang sich Elvis in die 1970er-Jahre. Ende der 1980er-Jahre leitete das Mirage eine regelrechte Bauwut ein, aus der protzige Schöpfungen wie Excalibur (1990, 4000 Zimmer), Treasure Island, Luxor und MGM Grand (jeweils 1993) – mit 5000 Zimmern das größte Hotel der Stadt – hervorgingen. 1996 schoss der Stratosphere Tower 350 m hoch in die Wolken. Weitere Strip-Attraktionen sind die Resorts Monte Carlo (1996), New York-New York (1997), Bellagio (1998), Paris Las Vegas, The Venetian und Mandalay Bay (alle drei 1999) sowie Planet Hollywood (www.planethollywood.com) aus dem Jahr 2000.

Eine neue Ära des Größenwahns läutete das Wynn Las Vegas (2700 Zi.) von 2005

*Mythos, Filmkulisse und Spielerparadies:
Der weltberühmte »Strip« von Las Vegas*

